



Metropolregion  
Rhein-Neckar

Aktuell im **TRIFELS KURIER**

Zusammenarbeit zum Wohle von Gesellschaft und Wirtschaft

# Unsere Metropolregion

Seit Ende April 2005 ist die Region Rhein-Neckar „Europäische Metropolregion“. Doch was prägt diese Region im Schnittpunkt der drei Bundesländer Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz? Die Region „Rhein-Neckar“ ist einer der größten Ballungsräume Deutschlands mit rund 2,4 Millionen Einwohner auf 5.637 Quadratkilometern Fläche.

Wirtschaftlich ist die Region mit 134.000 Unternehmen und rund 770.000 Arbeitnehmern mit einer Bruttowertschöpfung von knapp 62 Milliarden Euro bestens ausgestattet. 21 Hochschulen mit über 80.000 Studierenden und zahlreichen außeruniversitären Forschungseinrichtungen prägen die Bildungs- und Wissenslandschaft. In der Metropolregion Rhein-Neckar liegen die Städte Mannheim, Ludwigshafen, Heidelberg, Worms, Neustadt an der Weinstraße, Speyer, Bensheim, Viernheim, Weinheim, Schwetzingen und Mosbach. Eine herrliche

Landschaft mit kulturellen, kulinarischen und sportlichen Spitzenleistungen charakterisieren die Metropolregion. Wer in der Region lebt, profitiert von ihrer hohen Servicequalität – zum Beispiel durch hervorragende Kliniken, die hohe Ärztedichte, exzellente Wohnmöglichkeiten und vielfältige Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Wie wird ein solch gewaltiger Ballungsraum überhaupt organisiert? Seine Struktur gliedert sich in drei Teile.

**Der Verband:** Der Verband Region Rhein-Neckar (VRRN), dessen Vorsitzende die Ludwigshafener Oberbürgermeisterin Dr. Eva Lohse ist, ist verantwortlich für Raumordnung, grenzüberschreitende Regionalplanung und Regionalentwicklung. Die Verbandsversammlung hat 96 Sitze und setzt sich zusammen aus den Landrätinnen und Landräten der Kreise, den Oberbürgermeisterinnen und Oberbürgermeistern sowie Bürger-



Die Ausdehnung der Metropolregion Rhein-Neckar in drei Bundesländern: Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen. FOTO: M-R-N

meisterinnen und Bürgermeistern der Städte mit mehr als 25.000 Einwohnern und weiteren Vertretern der Kommunen und Landkreise. Der Verband ist zuständig für Wirtschaftsförderung, Standortmarketing, Landschaftspark,

Erholungseinrichtungen, Kongresse, Messen, Kultur- und Sportveranstaltungen und das Tourismusmarketing. Koordinationsfunktionen hat er bei der Verkehrsplanung, dem Verkehrsmanagement und der Energieversorgung.

**Die GmbH:** Die MRN GmbH führt Projekte in eigener Trägerschaft durch, unterstützt und koordiniert die Arbeit der bereits vorhandenen Netzwerke, schafft Synergien, indem sie neue Netzwerke aus regional vorhandenen Potenzialen und Akteuren initiiert. Regionale Träger der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH (MRN GmbH) sind der Verband Region Rhein-Neckar, der Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar und die Industrie- und Handelskammern der Region.

**Der Verein:** Der Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar (ZMRN) mit dem Vorsitzenden Claus E. Heinrich (Vorstandsmitglied der SAP) ist ein Förderverein. Er führt Projekte durch in den Bereichen Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Gesundheit, Kunst und Kultur, Sport, Völkerverständigung, Regionale Identität und Heimatgedanke, Landeskunde. (mr)

## METROPOLREGION

### Städte und Gemeinden in der Südpfalz

Dabei sind: Albersweiler, Altdorf, Annweiler, Bad Bergzabern, Barbelroth, Bellheim, Berg, Billigheim-Ingenheim, Birkenhördt, Birkweiler, Böbingen, Böchingen, Böllernborn, Bornheim, Burrweiler, Dernbach, Dierbach, Dörrenbach, Edenkoben, Edesheim, Erlenbach, Eschbach, Essingen, Eußenthal, Flemlingen, Frankweiler, Freckenfeld, Freimersheim, Freisbach, Germersheim, Gleisweiler, Gleiszellen-Gleishorbach, Göcklingen, Gommersheim, Gossersweiler-Stein, Großfischlingen, Hagenbach, Hainfeld, Hatzenbühl, Hergersweiler, Herxheim, Herxheimweyher, Heuchelheim-Klingen, Hochstadt, Hördt, Ilbesheim, Impflingen, Insheim, Jockgrim, Kandel, Kapellen-Drusweiler, Kapsweyer, Kleinfischlingen, Klingenstein, Knittelsheim, Knöringen, Kuhardt, Landau, Landkreis Germersheim, Landkreis Südliche Weinstraße, Leimersheim, Leinsweiler, Lingenfeld, Lustadt, Maikammer, Minfeld, Neuburg, Neupotz, Niederhorbach, Niederrotterbach, Oberhausen, Oberrotterbach, Oberschlettenbach, Offenbach Queich, Ottersheim, Pleisweiler-Oberhofen, Ramberg, Ranschbach, Rheinzabern, Rhodt unter Rietburg, Rinnthal, Rohrbach, Roschbach, Rülzheim, Scheibenhardt, Schwegenheim, Schweigen-Rechtenbach, Schweighofen, Siebeldingen, Silz, St. Martin, Steinfeld, Steinweiler, Venningen, Völkersweiler, Vollmersweiler, Vorderweidenthal, Waldhambach, Waldrohrbach, Walsheim, Wernersberg, Westheim, Weyher, Winden, Wörth, Zeiskam.

## INTERVIEW

### Wolf-Rainer Lowack: Höchste Lebensqualität

**Wolf-Rainer Lowack ist Geschäftsführer der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH und des Vereins Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar e.V. (ZMRN e.V.). Ulrich Arndt befragte ihn über Aufgaben und Ziele des Vereins.**

???: Herr Lowack, was sind Aufgaben und Ziele des ZMRN e.V.?

**Lowack:** Der ZMRN e.V. fördert den regionalen Dialog und steht für die strategische Ausrichtung der Regionalentwicklungsarbeit. Wir haben das große Glück, dass im Vorstand des Vereins Entscheider aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft sitzen, denen die Metropolregion am Herzen liegt und die auch etwas bewegen wollen. Unterstützt wird diese Arbeit auch von den rund 460 Mitgliedern des Vereins, der im letzten Jahr um 40 Prozent wuchs.

???: Wie setzt der Verein seine Zielvorgaben konkret um?

**Lowack:** Wir arbeiten eng mit dem Verband Region Rhein-Neckar, dem politischen Arm der MRN, und den Industrie- und Handelskammern zusammen. Damit haben wir übrigens ein in Deutschland einzigartiges Modell der partnerschaftlichen Regionalentwicklung. Der Verein fördert gezielt gemeinnützige Projekte zur Entwicklung der Region, deren operative Umsetzung meist durch die Metropolregion Rhein-



Neckar GmbH übernommen wird.

???: Können Sie einige der Projekte nennen?

**Lowack:** Sehr sichtbar waren unsere Aktionen für die Bürger wie der erste Freiwilligentag im Rahmen der Aktion „wir schaffen was“ mit 6.700 Teilnehmern. In über 80 Kommunen packten Bürgerinnen und Bürger gemeinsam an, um gemeinnützigen Initiativen zu helfen. Oder denken Sie an die „Nacht der Wissenschaft“ im letzten Jahr: Rund 23.000 Besucher nahmen die Gelegenheit wahr, hinter die Kulissen von Wissenschaft und Forschung in unserer Region zu blicken.

???: Wie lässt sich der Bekanntheitsgrad noch verbessern?

**Lowack:** Immer mehr Organisationen und Unternehmen, aber auch Einzelpersonen, erkennen den Nutzen einer erfolgreichen Region und erzählen darüber, zunehmend auch in den ländlichen Gebieten. Natürlich spielen dabei die Medien eine sehr wichtige Rolle - wie beispielsweise das Engagement des „Wochenblatts“.

???: Was sagen Sie einem Menschen, den Sie für die Metropolregion überzeugen wollen?

**Lowack:** Die Metropolregion Rhein-Neckar bietet den Bewohnern höchste Lebensqualität und hervorragende Zukunftschancen.